Albert-Heim-Stiftung
der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft
mit Sitz im Naturhistorischen Museum in Bern

Jahresbericht 2014

Barry, der legendäre und in der ganzen Welt bekannte Bernhardinerhund hat seit Juni 2014 in einer eigenen Dau-erausstellung im Naturhistorischen Museum Bern einen Ehrenplatz. Genau 200 Jahre nach seinem Tod. Sowohl der Originalschädel als auch das Originalfell von Barry gehören zu den ersten Objekten der Sammlung der Albert-Heim-Stiftung, und nicht zuletzt dank Barry sind das Naturhistorische Museum, die Fondation Barry und die Albert-Heim-Stiftung seit Jahrzehnten eng verbunden. Aber nicht nur das: Barry verkörpert symbolhaft die grossartigen Leistungen der Hunde im Dienste von uns Menschen.

Rund um diesen Höhepunkt des Berichtsjahres war die Albert-Heim-Stiftung sehr aktiv in ihrer Kerndomäne, der Förderung und Unterstützung der kynologischen Forschung. Sechs Projekte konnten abgeschlossen und teilweise in der Fachzeitschrift HUNDE der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG publiziert werden. Fünf neue Projekte wurden bewilligt und mit namhaften Förderbeiträgen unterstützt. Drei davon befassen sich mit der Er-forschung von Nierenerkrankungen beim Hund. Eine Dissertation widmet sich den potenziell gefährlichen Hunden in der Schweizer Rechtsprechung, während eine andere die Sozialkompetenz und Leistungsfähigkeit von Hunden in Abhängigkeit von sozialer Erfahrung und unterschiedlichen Haltungsbedingungen genauer unter die Lupe nimmt. Die im Jahr 2014 neu zugesprochenen Forschungsbeiträge belaufen sich auf gesamthaft Fr. 92 850.–.

Die weltweit einzigartige kynologische Sammlung der Albert-Heim-Stiftung (Schädel, Skelette, Felle, Gewebepro-ben und DNA) wird für verschiedenste Forschungsarbeiten intensiv genutzt. Sie wird durch den Kurator des Na-turhistorischen Museum, Dr. Marc Nussbaumer, professionell und äusserst sorgfältig betreut. Auch im vergange-nen Jahr konnte er wieder mehrere Führungen für kynologische Vereine durchführen. Unter Mitwirkung von Stif-tungsräten der Albert-Heim-Stiftung erarbeitete und zeigte das Schloss Landshut von Mai bis Oktober die vielbe-suchte Ausstellung «Der Jagdhund – Helfer und Freund». Ergänzend dazu wurden verschiedene Mitglieder des Stiftungsrates als kompetente Referenten an Kongresse oder auch Laienveranstaltungen eingeladen. Eine Auf-gabe, die wir sehr gerne wahrnehmen.

An seiner Oktobersitzung beschloss der Stiftungsrat, ab 2015 den mit Fr. 10‘000.- dotierten «AHS-Award» auszu-richten. Dieser Förderpreis wird jährlich für herausragende Arbeiten von Nachwuchsforscherinnen und –forschern (bis maximal 5 Jahre nach der Promotion), Dissertationen, Lizenziats-, Master- oder Bachelor-Arbeiten einer Schweizerischen Hochschule auf dem Gebiet der kynologischen Forschung vergeben. Das entsprechende Regle-ment ist auf unserer Website (www.albert-heim-stiftung.ch) zu finden.

Bewerbungen für den AHS Award (spätester Einreichungstermin ist der 31. August) sowie Gesuche für neue For-schungsprojekte (späteste Einreichungstermine sind der 1. März und der 1. September) können gerne an das Sek-retariat der Albert-Heim-Stiftung (sekretariat.ahs@bluewin.ch) eingereicht werden.

Mein herzlichster Dank gebührt der Sekretärin unserer Stiftung, Beatrix Hellstern, dem Kurator Dr. Marc Nussbau-mer, den Mitgliedern des Stiftungsrates und allen Gönnerinnen und Gönnern. Alle zusammen haben es möglich gemacht, weiter zum Wohl und zur Wertschätzung unserer Hunde beizutragen.

Dr. Andrea Meisser

Präsident der Albert-Heim-Stiftung